

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 27.10.1737-06.04.1739

7. November 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320)

stließen jafon for daß die Madnassiften Missionen
 unser Leben Pionnen mitgegeben hat nach
 Cudetur, nachfolgend nachfolgend, daß die selbe mit uns
 dem Pionnen in Cudetur sind notwendig worden;
 und so hat es Gn. Tefultze auch die so mal gemacht:
 es ist aber auf diese ganzes nicht gut; dann bey
 dem was wir in d. Umständen in Cudetur kam es
 nichtbar werden, daß Pionnen kommen, die so sehr
 bringen; und dann 2 sind sie entzunden durch öftent-
 lichen unordentlich und schuldigen unvorsichtigen
 Geldes, in gefahr. Dieser Wankitta Kistina, sagt er
 mal zu mir, wenn müßte sich auch dem ganzen Wege
 von Pionnen müssen lassen, daß man gleich
 sich kenne, dann so wäre man das Leben nicht sicher.
 10) Ob dasjenige, was Gn. Walther p. 20 sagt, ganz
 habe, daß sie mehrere gefahr unterworfen wären,
 wenn nicht von dem wären, dann müßte ich wissen,
 weil ich dergleichen sonst nicht gefahret habe. Es ist
 ganz offenbar, daß 4 von dem zu wenig gewesen sind
 8818 Pfaler über land lassen zu bringen; deswegen
 auf Gn. Gister an statt der 2 Madnassiften, der C-
 datur gefahren sind, d. hat Gn. Tefultze hat den P-
 nnen zum Müssen von sich mitgegeben, der das
 von gelassen bekommen, und sich für als ein die
 versprochen hat. 11) Gn. Gister (erstlich) an mit, daß
 wir bey 1/2 später jafon-zit das Geld, und 2 die
 so große Dummheit einmal sicher bringen lassen.
 Pionnen hat es nicht, und dasen kurzzeitig der ein-
 selige Durschnitt ist daran schuld, daß wir mit-
 ten, so sey sie darüberwindlicher schuld, wenn sie
 paar Pfaler oder noch mehr auf Boten geschickt
 würden. Was erwarteten auf Gn. Tefultze Briefe,
 daß es das Silber in Pionnen notwendig fahre, da-
 mit die Boten, die wir schicken, nicht ein paar D-
 oder wir in Madras liegen, und auf das Geld
 warten müssen, und inzwischem Zinsgeld fordern.

243
 NB 1758
 NB
 NB
 Schultze
 prima
 occasionem
 hinc latro-
 cinio pra-
 buit:
 Madnassiften
 Boten
 den sich
 was
 steht in
 Madras
 g. f. d. l.
 haben.

24
1928

Weil wir, aus Menage den Gm. Tischen nicht an sieht
 hatten und mit einem Expressen zu beschicken, dass er
 das Tische nunmehr selbst fette, so schrieb er mir occasiona-
 liter, und die so mal seinen Briefe anzu-
 tief lange auf dem Wege. Die Tische, die wir
 von so gar spät nicht, aber es kam in diesem Jahr
 ein Kistenanlieferung, fünfzigstiges, Antiken Regim, die
 die Boken allenthalben Antiken blieben, und nicht
 fortzusetzen konnten. Da kam dann noch ein von
 von sehr, das so Gold mit sich führen, und als es
 wurde in Kambaram bestanden worden, so in
 dem Kistenanlieferung (die bekannter messen offen sind) auf
 so zu kommen, und einem, der nicht sorgfältig genug
 auf seinen Briefel aufmerksamkeit gab, schenken wir zu
 par. 12) Ob wir aber diesen Wankitta Kistenanlieferung
 in so vielen Jahren so nicht Gold von Madras liefern
 geschickt hat, und hat bringen sollen, und hat in
 den sein geschickt hat, ein Wankitta Kistenanlieferung
 dich zu machen! und einem seiner Gefährten
 den Briefel so der selbe lang heimlich zu bringen
 den, und auf die so zu practizieren, steht mir
 zu untersuchen, so warst ich in der so sehr den
 den beschuldigen Gott oft andere den dich, ob
 so, oder ein anderer, um seine Güte willen.
 Nov. 8. Was das soeben pünktlich belieft, so sehr ist, so
 viel wir annehmen, ein so anderenmal in den wir
 von Jahren gesagt, man müsste noch einen Pion den
 zu nehmen. Es hat aber Hr. Wankitta den Hr. Wankitta
 (denn das war über die messen (persönlich) den wir
 geschickt hat, soeben montiert, so wären so viel
 so nicht möglich, man müsste das Gold für die Antiken
 in spannen. Überhaupt ist es leicht zu sehen, dass man
 von den Pion selbst so zum Tischen d. dich
 machen will, d. zu den ein selbst, als Wankitta Kistenanlieferung
 na, den den anderen Aufpassen d. Aufpassen sehr sehr
 so könnte es wenig helfen, wenn auf ihr, anzusehen im
 ein paar Pion, gelassen wird. Von den anderen
 menschen man Hr. Wankitta als ein Wankitta den